

„ABC der Weihnachtszeit“

Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

Ausstellungsdauer: 28. November 2019 bis 9. Februar 2020



Plakat: Weihnachtsmarkt Frankfurt (Oder), 1960
Museum Viadrina,
Inv.Nr. VI/1 1599



„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“: Musiker auf der Empore des Ballsaales



Kinowerbung: Schokoladenfabrik „Erka“, Frankfurt (Oder) 1920er bis 1930er Jahre, Museum Viadrina, Inv.Nr. VIII/D 2436



Weihnachten 1932, Museum Viadrina, Inv.Nr. VI/2 9923,4



Weihnachten 1937, Museum Viadrina, Inv.Nr. VI/2 9923,8

Weihnachten – alle Jahre wieder (...). In diesem Jahr widmen wir uns keinem speziellen Thema, sondern betrachten die Weihnachtszeit als Ganzes, also von A wie Adventskranz bis Z wie Zweige – 26 Buchstaben und ihre weihnachtlichen Deutungen. Die Ausgestaltung des Festes in Deutschland und in Polen, längst vergessene Bräuche, weihnachtliche Gabenbringer, Speisen, der Filmklassiker „Drei Haselnüsse“ und was dieser mit Frankfurt (Oder) zu tun hat – all' das spielt eine Rolle in unserem weihnachtlichen Alphabet.

»Die Wangen sind mit Asche beschmutzt, aber der Schornsteinfeger ist es nicht. Ein Hütchen mit Federn, die Armbrust über der Schulter, aber ein Jäger ist es nicht. Ein silbergewirktes Kleid mit Schleppe zum Ball, aber eine Prinzessin ist es nicht.« Drei Rätsel muss der junge Prinz lösen, bevor er seine Auserwählte in die Arme schließen kann. In der diesjährigen Weihnachtsausstellung lösen wir zwei Rätsel. Denn nicht drei, sondern zwei Spuren führen im Zusammenhang mit diesem beliebten Märchenfilm in die Oderstadt. In dem im Jahr 1973 als Ko-Produktion von Barrandov-Studio Prag und DEFA gedrehten Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ spielt in der ausgedehnten Ballszene eine Besetzung von neun Musikern auf einer Musikerempore. Gespielt wurde auf Instrumenten, die heute Teil der „Reka-Sammlung historischer Musikinstrumente“ des Museums

Viadrina sind. Diese werden in der Ausstellung präsentiert. Der Kapellmeister der Musikergruppe ist der Berol Kaiser-Reka, dessen Namen auch die Sammlung trägt. Gedreht wurden die Szenen in Potsdam-Babelsberg im Januar/Februar 1973.

Für Dreharbeiten zu diesem Film wurden im Hengstdepot Moritzburg unter den damaligen Lehrlingen und Mitarbeitern Komparsen und Doubles gesucht und ausgewählt. Einer von ihnen war der Frankfurter Ulrich Junghanns, der dort seine Lehre zum Facharbeiter für Pferdezucht und Leistungsprüfung absolvierte. Mit 17 Jahren war er in zwei Szenen eingesetzt. Als Standartenreiter in einer Massenszene und als Double eines der Begleiter des Prinzen. Er doublete den jungen Adligen im grünen Rock, und musste dafür Strumpfhosen anziehen, worüber sehr gelacht worden ist.

Mit Weihnachten verbinden viele Menschen sicherlich den wohlriechenden und köstlichen Festschmaus. Gutes Essen und Trinken dürfte das älteste soziale Element der Weihnachtszeit sein. Im November begann die große Schlachtzeit auf dem Land, die zugleich das letzte Arbeitsfest und der Abschluss des Wirtschaftsjahres war. Die Speisen der Weihnachtszeit spiegeln auch den Volksglauben wider, der von der Schutz- und Zauberkraft der Nahrung ausging. Bestimmte Bräuche und Verhaltensvorschriften gingen damit einher: Keimende oder quellende Speisen (Bohnen, Linsen,

Grütze, Hirse), um einen quellenden Wohlstand hervorzurufen, körnerreicher Mohn soll Geld und Glück bringen, Weihnachtsäpfel verleihen Gesundheit, aus Nusskernen konnte die Zukunft herausgelesen werden und die Anzahl der zu verwendenden Zutaten (drei, sieben, neun, zwölf) steht z. B. symbolisch für die Monate eines Jahres und die zwölf Apostel.

Im katholischen Polen wird bis heute noch großer Wert darauf gelegt, zwölf Gerichte zum Fest zu reichen. Auch kennt man dort den Brauch, zu Weihnachten ein zusätzliches Gedeck auf den Tisch zu legen. Es soll an die Verstorbenen erinnern, aber auch bereit stehen, falls ein Bedürftiger an die Tür klopft. Zugleich gedenkt man damit Josef und Maria, die Weihnachten einen Unterschlupf suchten, aber nirgendwo Einlass fanden.

Museum Viadrina
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 40156-10 (Sekretariat): 8 bis 14 Uhr
Tel. 0335 40156-29 (Ausstellung, Kasse): 11 bis 17 Uhr
E-Mail: verwaltung@museum-viadrina.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Voranmeldung